



Eine neue Autobahn quer durch Hamburg?

Wann stoppt Olaf Scholz die Planung für die Hafenuerspange A26-Ost?

Man mag es kaum glauben: Während im Westen Hamburgs ein Milliarden teurer Deckel die Wunden schließen soll, die die Autobahn A7 dort geschlagen hat, wird gleichzeitig mitten durch die Stadt eine West-Ost-Autobahn vorbereitet:

Die DEGES und die Verkehrsbehörde planen für weit mehr als 1 Mrd. Euro eine 10 km lange Autobahn quer durch die Stadtteile Moorburg und Wilhelmsburg, sowie durch für Tiere, Pflanzen und Menschen wertvolle Landschaften. Direkt daneben leben z.B. in Kirchdorf-Süd 6000 Menschen.

Das Bundesumweltamt ist gegen die A26-Ost wegen ihres übermäßigen Flächenverbrauchs. Das SPD-geführte Bundesumweltministerium sieht die A26-Ost als besonders kritisches Projekt, NABU und BUND lehnen den Bau der Hafenuerspange ab.

Der Hafen, für den die A26-Ost propagiert wird, braucht keine zusätzliche Autobahn, sondern eine zukunftsfähige Haupt-Hafenroute:

(1) die Erneuerung der für den Schwerlastverkehr nur noch für kurze Zeit tragfähigen Köhlbrandbrücke durch eine neue Brücke, einen Tunnel oder am besten: einen LKW-Tunnel und den Erhalt der Brücke für PKW und – endlich – auch für Fahrräder.

(2) einen Tunnel vom Veddel Dam zur A252, damit der Verkehr nicht durch die Veddel führt.

Der weiträumige Verkehr muss, wie bei anderen Städten über eine ausgebaute A7 und A1 über Mänschen geführt werden und nicht durch eine neue Autobahn mitten durch Hamburg.

Die Prognosen der Planung haben sich als absurd erwiesen: Der Containerumschlag ist nicht auf 20 Mio. TEU gestiegen, sondern liegt seit 10 Jahren

bei rund 9 Mio. TEU. Der Straßenverkehr des Hafens steigt nicht, sondern sinkt aufgrund der Verlagerung zur Bahn, wie die HPA stolz berichtet.

Ein Fahrrad-freundliches und gesundes Hamburgs gibt es mit der geplanten Autobahn quer durch Hamburg nicht. Die Hafenuerspange bringt mehr Luftschadstoffe nach Hamburg und ist ein Schlag ins Gesicht für den Klimaschutz.

Die 26-Ost führt zu zusätzlichem motorisiertem Individualverkehr durch Pendler, die von der überfüllten S-Bahn auf's Auto umsteigen. Dies wird den täglichen Stau vor den Elbbrücken vergrößern und noch mehr Autos in die Innenstadt bringen.

Statt mit einer antiquierten Autobahn könnte Olaf Scholz mit einem innovativen Zukunftsplan für den Verkehr in Hamburg punkten:

- Verhandlungen mit dem Bund zur Mitfinanzierung von Köhlbrandquerung und Veddel-Tunnel statt Bau der Autobahn A26-Ost.
- Zügige Verbesserungen bei der S-Bahn: Verstärkungslinie S32 zwischen Innenstadt und Harburg, längere Züge, dichter Takt auch in den Abendstunden bis Buxtehude und Stade.
- Bessere Anschlüsse mit Bussen, Sammeltaxis und Fahrradwegen, damit täglich tausende Fahrten vom Auto auf eine attraktive S-Bahn verlagert werden.
- Konkrete Planung einer U-Bahn durch Wilhelmsburg nach Harburg.
- Wohnungsbau mit autofreiem Wohnen statt einer Zerschneidung der Stadtteile.
- Eine sichere und innovative Fahrradinfrastruktur, die Radfahren in Hamburg so attraktiv macht, wie in Kopenhagen oder Amsterdam.

Wir rufen auf zu einem breiten Bündnis für eine Verkehrswende in ganz Hamburg!

ZUKUNFTSPLAN STATT AUTOBAHN A 26-OST

